

Missionsbausteine

Leitende Brüder und Mission

Unsere Zeit mit ihren vielen Erfordernissen führt leicht dazu, dass die eigentliche Mission - Kontakt mit nichtgeretteten Menschen - in den Hintergrund tritt, sowohl bei Leitern als auch bei Gliedern.

Viele scheinbar dringende Aufgaben beschäftigen uns, sodass für das Wichtigste keine oder sehr wenig Zeit bleibt. Auch die leitenden Mitarbeiter brauchen die Tuchfühlung mit suchenden Menschen. Können wir uns einen der Apostel vorstellen, für den irgendeine andere Aufgabe Vorrang eingenommen hätte, gegenüber dem Missionsauftrag Jesu?

Wir sind bemüht eine Gemeindegründungs-Bewegung in Gang zu bringen. Daher und auch aus anderen Gründen ist es notwendig und wichtig, dass die Leiter mit der direkten Mission in Kontakt sind, ausgenommen z.B. Heimatmissionsleiter die diesbezüglich sehr viel tätig sind.

Jeder Leiter sollte entweder eine Gemeinde haben oder ein bestimmtes Gemeindegründungsprojekt betreuen oder einmal im Jahr in der Heimat oder im Ausland eine Evangelisation durchführen oder

Beispiel: Die Euro-Asien-Division (Moskau): Die Mitarbeiter in allen Vereinigungen, Verbänden/Unionen, Division treffen sich täglich um 12,45 h zum gemeinsamen Gebet hauptsächlich für die Pioniere. Am letzten Mittwoch im Monat halten sie einen Gebets- und Fastentag mit mehreren Gebetszeiten im Laufe des Tages in allen Büros. Jeder Abteilungsleiter auf allen Ebenen leitet eine Gebetsgruppe, die hinter seinen Aufgaben steht.

In jeder 13. Woche im Vierteljahr sind die Büros aller Dienststellen geschlossen. Der Grund: Jeder leitende Mitarbeiter ist in dieser Zeit in einer Gemeinde, um dort eine Erweckungswoche oder eine Evangelisation durchzuführen. Während des Vierteljahres werden die entsprechenden Gemeinden in Verbindung mit dem zuständigen Prediger für diese Zeit vorbereitet. Die Predigtamtssekretäre sind die zuständigen Koordinatoren für diese Aufgabe.

Umständehalber hat unser Prediger (Bezirke Ravensburg / Lindau) seit April bis auf weiteres sieben Gemeinden und ein Gemeindegründungsprojekt. Jeder sieht ein, dass er sich da nicht um alles kümmern kann. Die Gemeinden machen bereitwillig vieles selbst. Er kann auch nicht zu allen Ausschusssitzungen kommen. Wir sind somit ohne unser Zutun ein Pilotprojekt geworden für die angestrebten, neuen Lösungen.

Unter ähnlichen Umständen müsste es jedem leitenden Bruder möglich sein, eine Gemeinde zu übernehmen.

Es wäre gut, wenn die Delegiertentagungen darüber beraten und - wenn sie diese Sicht teilen - einen entsprechenden Hinweis in ihr Planungsdokument aufnehmen. Da die leitenden Brüder in der Regel schon überlastet sind, kann dieses missionarische Engagement unter Umständen auch eine Anpassung in ihrem Aufgabenbereich notwendig machen.